

Nr. 6 (Hofbinderstöckl). Im Besitze der Stadtgemeinde.

Schmale, zwei Fenster breite Front mit großem, gedrücktem Rundbogenportal in Steinrahmung, mit Eckbändern und breitem Keilstein. XVII. Jh. (Fig. 283, Mitte).

Fig. 283,  
Mitte.

Nr. 7 (Zeugwartstöckl). Im Besitze der Stadtgemeinde.

Die Ecke der ehemaligen Befestigung bildend, die noch eine Lang- und eine Schmalseite des Hauses bildet (siehe Rudolfskai). An der andern Langseite an der Ecke eine Verstärkungsmauer; an den Kanten Quadereinfassung. Kleine Breitfenster. Rundbogenportal wie bei Nr. 6. Gemalte Sonnenuhr mit Madonna mit dem Kinde und einem Engel. Anfang des XVIII. Jhs., stark erneuert. Daneben eingemauerte Marmortafel in Volutenrahmung: *Archieps Paris a comit. Lodroni f. MDCXXVIII* (Fig. 283, rechts).

Fig. 283,  
rechts.



Fig. 283 Städtische Gebäude am Mozartplatz (S. 216)

### St. Erhardsspital

Nonntaler Hauptstraße Nr. 12 und 14. Im Besitze der Stadtgemeinde.

Die Geschichte des Spitals wird bis ins XIII. Jh. zurückgeführt; es diente ursprünglich für Pfründnerinnen; ihnen wurde am Anfange des XVII. Jhs. ein neues Unterkunftsgebäude gebaut. Das Männerspital kam erst unter Erzbischof Guidobald dazu und der Bau erfolgte 1678. Mit der Neugestaltung der Gebäude hängt der Bau der zwischen den beiden Spitalshäusern gelegenen Erhardskirche (siehe Kunsttopographie IX 282) zusammen (HÜBNER I 406).

Grau verputzte, fünf Achsen breite, fünfgeschossige Front mit querovalen Bodenluken. Über dem gequaderten Rundbogenportal mit Eckbändern und Keilsteinen Inschrifttafel und Kartusche mit Maskeron: *Dises Hauß ist von ainem hochwürdigem Thumb Capitl etc. etc. Anno 1677 zu dessen Spitalld alda erkhaufft und 2 volgendten 1678 Jahr in gegenwerttliche Formb erhebt worden.*

Nr. 14. Glatte, grau verputzte Front, die mit dem auf der andern Seite der Kirche gelegenen Haus Nr. 12 übereinstimmt.

### Massenhof

Wallnerstraße Nr. 8. Im Besitze der Stadtgemeinde.

Einfaches Gebäude; im I. Stocke alle Räume mit Holzdecken, deren verschieden geformte Felder mit Perlschnur besetzten Rahmen eingefast sind. Anfang des XVII. Jhs.